# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 228. Mittag-Ausgabe. Sechsundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 17. Mai 1865.


## Preußen.

**Berlin**, 16. Mai. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Professor Grabow am Gymnasium zu Creuznach, und dem Kreis-Wundarzt und Kirchenvorsteher Werner zu Hultschin, im Kreise Ratibor, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem praktischen Arzt, herzoglich nassauischen Geheimen Hofrath Dr. Stiebel zu Frankfurt a. M. den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, dem Apothekenbesitzer Andreas Wurringen zu Trier den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, dem Förster Schöpke zu Buchwalde, in der Oberförsterei Schönthal, Regier.-Bezirk Marienwerder, dem Kreisgerichtsboten und Executor Gottfried Hintze zu Treptow a. d. R., und dem Portier Wagner an der Universität zu Berlin das allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Premier-Lieutenant a. D. Kreisler zu Lübeck, die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Kreisgerichts-Secretär Schulte zu Limburg bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen. (St.-A.)

O. C. [Der Handelsvertrag mit Oesterreich in den Commissionen.] Nachdem die Verhandlungen in den vereinigten Commissionen für Handel und Finanzen, die Prüfung des mit Oesterreich abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrages betreffend, gestern zu Ende geführt worden, sind wir in den Stand gesetzt, über den Verlauf derselben Folgendes mitzutheilen.

In der Sitzung vom 12. d. M. war die Regierung vertreten durch die Geheimen Räthe Philippsborn, Moser und Hasselbach für die Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, resp. des Handels und der Finanzen. Als Referenten fungirten die Abg. Michaelis, Prince-Smith und Krieger (Berlin). Regierungs-Commissar Philippsborn bemerkt vornweg, daß Gerüchte durch die Zeitungen gegangen seien, als existirten zu dem Vertrage noch geheime Artikel, vielleicht dadurch veranlaßt, daß zwischen der österreichischen und preußischen Regierung Verhandlungen über die wechselseitige gleichmäßige Verfolgung gewisser mit der Zollgesetzgebung zusammenhängenden Uebertretungen schwebten; was verhandelt worden, übergebe er hiermit. Abg. Michaelis hebt hervor, daß die Erleichterung des Grenzverkehrs und die Annäherung der beiderseitigen Zolltarife nicht unbeträchtlich seien, dagegen knüpften sich an § 25 des Vertrages wiederum die Bedenken einer zukünftigen Zolleinigung mit Oesterreich, welche die materiellen Vortheile des Vertrages fast aufwögen.

Abg. Dr. Löwe (Bochum): Man möge sich hüten in irgend eine zu enge Verbindung mit Oesterreich zu treten. Abg. Röpell stimmt ihm bei: Er könne dem Vertrage, der ein Ganzes bilde und nicht amendirt werden könne, seine Genehmigung nicht ertheilen; Art. 25 könne für Oesterreich ein Mittel werden, das zum Freihandelssystem endlich bekehrte Preußen in seinem ferneren Fortschreiten zu behindern; nach diesem Art. 25 könne Oesterreich nicht einmal, sondern immer von Neuem Verhandlungen über die Zolleinigung beginnen. Es komme nicht darauf an, die mäßigen Vortheile des Vertrages sofort und um solchen Preis zu erhalten. Oesterreich bedürfe dringend eines Zollkartells mit Preußen und würde daher in kurzer Zeit unzweifelhaft genöthigt sein, einen ebenso günstigen Vertrag auch ohne die gefährliche Bestimmung des Art. 25 zu gewähren.

Reg.-Commissar Philippsborn führt aus, daß Art. 25 nichts Bedenkliches enthalte; derselbe bestimme nichts weiter, als die Pflicht Preußens, auf Verlangen Oesterreichs einen Commissar zur Unterhandlung zu ernennen. Ob dies öfter als einmal zulässig, finde seine Grenze in der Natur verständiger Unterhandlung. Die Verwerfung des Art. 25 stehe der Verwerfung des ganzen Vertrages gleich.

Abg. Krieger (Berlin) macht, ohne damit sein schließliches Votum abgeben zu wollen, auf die Vortheile des Vertrages aufmerksam. Die Verlegenheiten, welche Art. 25 herbeiführen könne, seien nicht so groß, daß man die Vortheile um deshalb aus der Hand geben solle. Die Bedenken lägen überhaupt auf einem anderen Gebiete, welches durch den Vertrag nicht unmittelbar berührt werde und welche auch durch Beseitigung des Art. 25 nicht zu heben seien. Der Vertrag mache eine Bresche in das bisherige österreich. Schutzzollsystem. Sei der erste Schritt gethan, so müsse es auf dieser Bahn fortschreiten, zumal seine Finanzen dies dringend verlangten. Abg. Prince-Smith findet den Vortheil des Vertrages darin, daß durch Annahme desselben es der österreich. Regierung erleichtert werde, auf der Bahn des Freihandels fortzuschreiten. Gerade die Freihandelspartei in Oesterreich wünsche seine Annahme; ein bedeutender Einfluß Oesterreichs auf Preußens Handelspolitik sei aus Art. 25 nicht zu fürchten. Reg.-Commissar Moser macht darauf aufmerksam, daß die Tarif-Herabsetzungen für viele Artikel bedeutend seien. Abg. v. Benda für Annahme des Vertrages trotz Art. 25, der immerhin eine Verbesserung gegen den Vertrag von 1853 enthalte.

Reg.-Commissar Philippsborn erklärt, daß es entschieden nicht die Absicht gewesen sei, durch Art. 25 Politik zu treiben. Werde der Vertrag verworfen, so sei Oesterreich keineswegs genöthigt, einen neuen Vertrag zu schließen. Der Abschluß eines solchen sei sehr zweifelhaft. Reg.-Commissar Hasselbach weist auf die Ungefährlichkeit des Art. 25 hin. Eine Zolleinigung mit Oesterreich sei schon nicht möglich, so lange das Tabaks-Monopol daselbst bestehe. Abg. v. Bonin, als Vorsitzender der vereinigten Commissionen, erklärt sich für den Vertrag, man müsse dabei vom specifisch preußischen Standpunkte absehen, es handle sich um den Zollverein. Art. 25 sei ein Zugeständniß, um es der österreichischen Regierung zu ermöglichen, den Vertrag bei der jenseitigen Landesvertretung durchzubringen; die Autonomie der vertragschließenden Parteien sei durch Art. 25 nicht gefährdet. Abg. v. Kathen und Ludewig für den Vertrag. Nach dem Resumé des Ref. Michaelis wird die Generaldiskussion geschlossen und vorbehaltlich der Schluß-Votirung in die Special-Diskussion eingetreten; alsdann nach Erörterung der Art. 1 u. 2 die Sitzung vertagt.

In der zweiten Sitzung am 15. d. Mts. wurde die Special-Discussion erledigt. Ueber Art. 10 nebst Anlage (Zollkartell) wird besonders abgestimmt und derselbe gegen 3 Stimmen angenommen. Ueber Art. 25 ebenfalls, welcher gegen 6 Stimmen angenommen wird. Zugleich wird eine Resolution beschlossen, die Staatsregierung aufzufordern, jede sich darbietende Gelegenheit zu benutzen, um eine Herabsetzung des Eingangszolles für leinenes Maschinengespinnst auf 15 Sgr. pr. Ctr. herbeizuführen.

Schließlich ist zu bemerken, daß die Commission den Abg. Reichenheim als Sachverständigen über verschiedene Tarifpositionen sowie über den sogen. Veredelungsverkehr zu den Berathungen zugezogen und daß sich derselbe auch lebhaft an ihnen betheiligt hat.

In der heutigen Sitzung wurde in Gegenwart der bereits genannten Regierungs-Commissare der Bericht über den Vertrag mit Oesterreich, soweit er noch nicht verlesen worden, festgestellt. Zu Referenten für das Plenum sind die Abg. Michaelis, Prince-Smith und Krieger (Berlin) gewählt.

Sodann erledigte die Finanzcommission in abgesonderter Sitzung verschiedene Petitionen, betreffend Gewerbesteuer-Reclamationen. Bezüglich einer Petition der Aeltesten des Seglerhauses zu Kolberg, gerichtet gegen den Bau einer Eisenbahn von Köslin nach Stolpe, bevor nicht die Linie Belgard-Dirschau gesichert sei, wird beschlossen, die Berathung mit der inzwischen eingebrachten Gesetzesvorlage, betreffend den Bau der Köslin-Stolper Bahn, zu verbinden. Geheimer Rath Burghardt vertrat bei dieser Verhandlung die Regierung.

[In der Sitzung der vereinigten Commissionen für Justiz und Finanzen] sprachen sich heute die beiden Referenten, Abgg. Wachsmuth und Krieger (Berlin) für den Antrag des Abg. Rohden aus, den § 2 lit. a des Gesetzes vom 28. Juni 1834 über den Waffengebrauch der Grenzaufsichts-Beamten, aufzuheben. Die Commissare der Regierung Geh. Rath Burghardt und Friedberg, sowie der Abg. Leue bekämpften den Antrag, über den die Discussion morgen fortgesetzt werden wird.

[Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses] hat heut in einer einzigen Sitzung den Etat der Militärverwaltung pro 1865 erledigt. Sie hat in der Hauptsache beschlossen, 32,572,247 Thlr. pro 1865 zu bewilligen, also um 382,567 Thlr. mehr als für 1864, darunter künftig wegfallend 163,323 Thlr. Dagegen hat sie die Reorganisationskosten pro 1865 im Betrage von 6,892,725 Thlr. (um 1,267,091 Thlr. mehr als pro 1864) zu streichen beschlossen und im Einzelnen alle im Vorbericht enthaltenen Anträge, so z. B. die Streichung der 9000 Thlr. jährl. Gehalts für einen besonderen Gouverneur von Berlin, genehmigt.

[Berichtigung.] In der Sitzung vom 15. d. Mts. hat der Abg. von Saucken-Tarputschen nicht gesagt: „Dem Generalsecretär liegt auch die Vertheilung und Bewilligung der Prämien ob", sondern nach dem stenographischen Bericht Folgendes: „Die Hauptthätigkeit, die wichtigste Thätigkeit in unseren landwirthschaftl. Vereinen besteht in der Vertheilung der vom Staate bewilligten Prämien u. s. w.", und später: „Da nun in der Provinz Preußen diejenige Partei, der der Herr Minister angehört, nur durch einzelne wenige abhängige Leute und einige adelige Herren vertreten wird, kommt es häufig vor, daß die Preisrichter, die über Vertheilung der Prämien zu urtheilen haben, meistentheils aus Männern der extremen Partei, wie der Herr Minister sagt, bestehen u. s. w."

[Der Zustand des seit einigen Wochen schwer erkrankten General-Adjutanten Sr. Majestät des Königs, General der Infanterie v. Neumann,] wird immer bedenklicher. Seit einigen Tagen ist in dem linken Bein, an welchem der Patient schon Jahre lang einen offenen Schaden hatte, und welches kürzlich durch Schlagfluß gänzlich gelähmt wurde, der Brand hinzugetreten, welcher täglich immer mehr um sich greift. Das Bülletin lautet daher seit vorgestern: Der Brand greift immer mehr um sich, die Schmerzen sind groß und die Kräfte im Abnehmen.

[Graf zur Lippe.] Von Neuem taucht das Gerücht auf, daß der Justizminister Gr. zur Lippe nach dem Schluß dieser Session seinen Posten aufgeben werde. Als Nachfolger nennt die „Berl. Ref." den Appell.-Ger.-Präsidenten v. Möller.

[Aus dem vom Abg. Virchow Namens der Budget-Commission erstatteten Bericht] über die allgemeinen Rechnungen der Jahre 1859, 1860 und 1861 geht hervor, daß die Commission dem Hause empfiehlt, die Entlastung der Staatsregierung in Beziehung auf das Jahr 1861 auszusprechen, in Beziehung auf die Jahre 1859 und 1860 dagegen zu versagen.

[Fr. Hecker.] Einem Briefe aus Mannheim entnimmt die „N. Fr. Ztg.", daß Alles, was man in neuerer Zeit über Friedrich Hecker in den Blättern gelesen hat, erfunden ist. Hecker denkt vor der Hand nicht daran, für immer nach Deutschland zurückzukehren; er hat mit seiner Gattin für das Spätjahr einen Besuch in Aussicht gestellt, das ist alles.

[Die Versammlung der berliner Schuhmachermeister] am 15. d. Mts. hat den Beschluß gefaßt, sich mit den Gesellen in keinerlei Unterhandlungen wegen der Lohnerhöhung einzulassen.

[Zum 25jährigen Maurer-Jubiläum des Königs] am 22. d. M. werden seitens der großen Landesloge bereits die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen. Die Lokalitäten des Logengebäudes bieten nicht Raum genug für alle die Mitglieder, welche die Theilnahme nachgesucht haben. Von den auswärtigen Logen sind Deputationen angemeldet worden. An der Spitze der Deputation, die aus Kopenhagen zur Beglückwünschung nach Berlin kommt, befindet sich Herr Braestrup, der vor Kurzem hier mehrere Wochen wegen Conferenzen sich aufhielt. Der König und der Kronprinz nehmen an der Feier und an der darauf folgenden Festtafel Theil.

**Gumbinnen**, 12. Mai. [Amtsentlassung.] Der Civilsupernumerar Schütz ist nach 9jähriger Dienstzeit wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses von der gumbinner Regierung entlassen, da er aus den Acten mitgetheilt haben soll, daß laut höherem Befehl die Regierung die der Magistratskasse hier entnommenen 550 Thlr. zurückerstatten solle. (Bürger- und Bauernfreund.)

**Löbau**, 14. Mai. [Verhaftungen.] Man schreibt der „Westpr. Ztg." Folgendes: Zuverlässigen Nachrichten zufolge wurden in voriger Woche zu Trzin im löbauer Kreise Haussuchungen gehalten, welche zur Beschlagnahme von Schriftstücken und Verhaftung von zwei polnischen Flüchtlingen geführt haben. Der eine, ein Wirthschafter, der sich schon seit Johannis v. J. dort aufhielt, ist sogleich nach Strasburg behufs seiner Auslieferung an Rußland abgeführt worden. Verhaftet wurde ferner am 12. d. M. zu Rosenthal ein sogenannter Hängegendarm.

**Posen**, 16. Mai. [Jubiläumsfeier.] Der 50. Jahrestag der Wiedervereinigung der Provinz Posen mit unserer Monarchie wurde hier gestern durch ein Festdiner in Mylius' Hotel geräuschlos aber würdig begangen. Das Diner begann um 3 Uhr und wurde mit dem Vorschlage des Herrn Baron Hiller v. Gärtringen, Vorsitzenden des Festcomite's, eröffnet, Se. Majestät den König in Aachen mittelst Telegramms durch ein „Hoch" zu begrüßen. Dieses Hoch auf den König von den Anwesenden mit Begeisterung ausgebracht, wurde mit einigen Worten über den Zweck der Versammlung sofort Sr. Majestät übermittelt. (Pos. Z.)

**Aachen**, 14. Mai. [Zur Jubelfeier.] Seit heute Morgen glänzt die ganze Stadt im festlichen Schmuck; Fahnen, Flaggen, Laubkränze schmücken alle Straßen, an verschiedenen Orten sind Ehrenpforten aus grünem Laub- und Zweigwerk errichtet. Um halb 6 Uhr kam der reich verzierte Extrazug an und wurde mit vielfach stürmisch wiederholtem Hurrah begrüßt. Ihre Majestäten der König und die Königin, Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz, Prinz Karl, Prinz Albrecht, der Fürst zu Hohenzollern verließen am oberen Ende des Perrons die Wagen und wurden daselbst von den Spitzen der Civil- und Militär-Autoritäten ehrfurchtsvoll begrüßt. Ihre Majestäten geruhten sodann, an den in Reihe aufgestellten Anwesenden vorübergehend, sich dieselben vorstellen zu lassen, und unterhielten sich mit vielen derselben in der huldreichsten Weise und in der heitersten Stimmung. Vom Bahnhofe begaben sich die allerhöchsten und hohen Herrschaften durch die vor demselben dichtgedrängte Menschenmenge zu ihren Wagen und fuhren unter dem Geläute aller Glocken und dem Donner der Kanonen in die Stadt und zum Regierungs-Präsidial-Gebäude. Die Straßen waren überall gedrängt voll Menschen, die vielfach mit freudigem Zurufe das hohe Herrscherpaar begrüßten. Im Gefolge Sr. Majestät befanden sich der Oberst-Kämmerer Graf v. Roedern, Ober-Hofmarschall Graf Pückler, General-Lieutenant v. Manteuffel, Oberst v. Treskow, die Flügel-Adjutanten Oberst-Lieutenants v. Stiehle und Prinz von Hohenlohe-Ingelfingen, Leibarzt Geheimer Sanitätsrath Dr. Lauer und Geheimer Hofrath Borck. Das Gefolge Ihrer Majestät der Königin bestand aus der Ober-Hofmeisterin Gräfin v. Hacke, den Hofdamen Gräfinnen v. Brandenburg und zu Lynar, dem Kammerherrn Grafen v. Loë-Wissen, dem Kabinets-Sekretär Dr. Brandis und dem Leibarzte Geheimen Sanitätsrath Dr. Velten. Mit den hohen Reisenden sind noch hier eingetroffen die Staats-Minister v. Bodelschwingh, Graf Itzenplitz, Graf Eulenburg und v. Mühler, so wie die Ober-Präsidenten der Rheinprovinz und Westfalens und eine zahlreiche Generalität. (K. Z.)

**Aachen**, 15. Mai. [Zur Jubelfeier.] Heute Morgen verkündete Glockengeläute in allen Kirchen der Stadt den Beginn der Huldigungsfeier und der hieran sich knüpfenden Festlichkeiten.

Zu dem Akte vor dem Rathhause hatte man in der ganzen Länge seiner nach dem Markt gekehrten Vorderfront, unmittelbar über der steinernen Freitreppe eine 140 Fuß lange, 20 Fuß breite Tribüne errichtet und mit farbigen Draperien, Laubwerk und Fahnenstangen festlich ausgeziert. Im Hintergrunde dieser Tribüne, gerade vor der Mittelpforte des Haupteinganges zum Rathhause, befand sich auf einer mäßigen, den freien Ueberblick des weiten ehrwürdigen Marktplatzes begünstigenden Erhöhung, unter einem mittelst goldener Krone gehaltenen Baldachin von rothem Sammet der königliche Thron, in dessen Nähe die höchsten Staatsbeamten und Hofchargen Aufstellung genommen hatten. An diese reihten sich rechts und links vom Throne die königlichen Behörden und städtischen Corporationen, während der Raum gerade vor dem Throne die Landtags- und Kreisdeputirten, der Stadtrath von Aachen und die sonstigen Festgenossen ausfüllten.

Um 11 Uhr verkündete das Schmettern der Fanfare das Nahen der königlichen Wagen.

Während die Kapelle des 2. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 28 den Krönungsmarsch spielte, wurde an der Kaisertreppe zur Seite des Rathhauses die allerhöchsten Herrschaften durch den Ober-Präsidenten der Rheinprovinz, den Marschall des letzten Provinzial-Landtages und die Bürgermeister der Stadt empfangen und unter Vortritt des anwesenden Kammerherrn durch das Rathhaus zum Throne geleitet. Beim Erscheinen der allerhöchsten Herrschaften auf dem Throne führten die verschiedenen Männergesangvereine der Stadt in Verbindung mit dem städtischen Orchester eine Cantate aus.

Nach derselben trat der Landtags-Marschall vor den Thron, hielt Namens des rheinischen Provinzial-Landtages eine Ansprache an Ihre Majestäten und schloß mit einem Hoch auf Se. Maj. den König Wilhelm und Ihre Majestät die Königin Augusta.

Se. Majestät der König dankte dem Redner ungefähr mit folgenden, mit Bewegung gesprochenen Worten:

Es ist ein erhebendes Gefühl, der Vorsehung Dank bringen zu können für die glückliche Vergangenheit, welche seit einem halben Jahrhundert für die Rheinlande bestanden hat. Die Vereinigung dieser Provinz mit Preußen hat große Vortheile nach allen Richtungen gebracht. Der Dank dafür gebührt Meinen königlichen Vorgängern, Ich aber danke der Provinz für Alles, was sie bei dem heutigen Feste ausgesprochen und dargebracht hat. Meine königliche Aufgabe wird es sein, die glücklichen Zustände der Rheinlande zu fördern, und Ich hege das Vertrauen, daß dieses uns in verfassungsmäßigem Zusammenwirken gelingen wird. Gott schütze Preußen!

Nach Verlesung und allerhöchster Vollziehung einer über diesen feierlichen Act aufgenommenen Urkunde, an die sich die Ueberreichung vieler Loyalitäts-Adressen aus allen Theilen der Rheinprovinz anreihte, wurde unter dem Glockengeläute sämmtlicher Kirchen der Stadt und unter Abfeuerung von 101 Kanonenschüssen, von der Kapelle des obengenannten Regiments ein Triumphmarsch ausgeführt, gegen dessen Ende Ihre Majestäten zu den Wagen zurückgeleitet wurden. Die königlichen Gäste geruhten hierauf unter Leitung des Regierungs-Präsidenten Kühlwetter und Polizei-Präsidenten Hirsch Allerhöchstsich zum Münsterplatz zu verfügen. Am Münster wurden Ihre Majestäten durch den Vorstand des Carlsvereins bewillkommt und zum Hauptportal des Münsters geleitet, wo durch den zeitigen Erzbisthums-Verweser, Herrn Dr. Baudri, Namens des Episkopats, des aachener Collegiat-Stifts-Kapitels und der gesammten katholischen Geistlichkeit die Begrüßung der allerhöchsten Gäste erfolgte, nach welcher der Ambrosianische Lobgesang: te deum laudamus, angestimmt wurde.

Die dann erfolgte Legung des Grundsteins für die polytechnische Schule wurde, telegraphischen Mittheilungen zufolge, durch ein heftiges Gewitter verzögert, und endete erst nach 2 Uhr. Auf die Ansprache des Bauraths Cremer erwiderte Se. Majestät der König:

„Ich wünsche, daß dieses Werk der Stadt Aachen und der Rheinprovinz zum Ruhme und Gedeihen gereichen möge."

(Nach dem St.-A.)

**Bonn**, 14. Mai [Der Universitäts-Conflict.] Der „K. Z." wird geschrieben: Ihre Correspondenz vom 10. d. behauptet, die von hiesigen Professoren an Se. Majestät den König gesandte Petition sei durch die vom Herrn Minister des Unterrichts in seiner Antwort an Professor Ritschl erwähnte Untersuchung „nach dem Wortlaut im voraus erfüllt." Der Minister meint aber die Untersuchung der von vier Facultäts-Mitgliedern ausgegangenen, Ritschl's angebliche Decanats-Competenz-Ueberschreitung betreffenden Denunciation, während die Petition eine Prüfung des ganzen gegen Prof. Ritschl eingehaltenen Verfahrens durch eine unparteiische Commission bezweckt. Die Petition nun, welche nur den habilitirten, activen ordentlichen Professoren vorgelegt ist, haben unterzeichnet aus der evangel.-theol. Facultät: Lange, Schlottmann, Krafft, Plitt (d. h. alle); aus der kathol.-theol.: Dieringer, Floß, Reusch; aus der juristischen: Walter, Sell, Bauerband, Hälschner; aus der medicinischen: Mayer, Naumann, Weber, Busch, Albers; aus der philosophischen: Welcker, Nöggerath, Bischof, van Calker, Argelander, Diez, Plücker, Bergemann, Lassen, Schopen, Knoodt, Troschel, Simrock und Kampschulte; im Ganzen 30. Allerdings haben 20 nicht unterzeichnet; unter diesen sind aber erstens Jahn und Ritschl selbst, zweitens die nicht habilitirten Mendelssohn, Gildemeister, Schäfer, Hanstein, drittens der nicht active Achterfeldt; die Betheiligung Welckers (des ebenfalls nicht mehr activen, langjährigen Specialcollegen Ritschl's) beruht darauf, daß er selbst den dringendsten Wunsch danach geäußert hatte. Als solche, die sich ausgeschlossen haben, bleiben also nur übrig folgende 13: Hilgers, Bluhme, Böcking, Perthes, Veit, Schultze, Pflüger, Rühle, Brandis, v. Sybel, Nasse, Springer und Lipschitz. Auf die Vorstellung des akademischen Senats ist vom Herrn Minister eine Antwort bereits eingelaufen, dieselbe wird aber erst in der nächsten Senatssitzung bekannt gemacht. Auch in dieser Angelegenheit müssen wir unser Referat aufrecht erhalten. Zwar braucht der Senat das Wort „Genugthuung" nicht; aber, nachdem er sein tiefes Bedauern darüber ausgesprochen hat, daß Ritschl durch die Art der Berufung des Herrn Hofrath Sauppe und die daran sich knüpfenden weiteren Vorgänge, insbesondere aber durch den Ministerial-Erlaß vom 23. v. Mts. und dessen Veröffentlichung, sich seiner eigenen Ehre wegen gedrungen gefühlt hat, seine Entlassung nachzusuchen, und von dem unersetzlichen Verluste für die Universität gesprochen, den die Gewährung dieses Gesuches nach sich ziehen würde, bittet er den Herrn Minister auf das dringendste, die Mittel in Erwägung ziehen und zur Anwendung bringen zu wollen, wodurch einer solchen Calamität vorgebeugt werden könnte. Wer die Sachen kennt, weiß aber, daß diese Mittel eben nur in einer entsprechenden Genugthuung für Ritschl bestehen können.

Wir selbst erhalten aus zuverlässiger Quelle noch folgende interessante Aufschlüsse:

*** **Breslau**, 16. Mai. [Ueber den bonner Universi-

tätsstreit] kann zur Vervollständigung und theilweisen Berichtigung der in Nr. 225 der Breslauer Zeitung enthaltenen übersichtlichen Darstellung und in Nr. 226 gegebenen neuen Mittheilung folgendes aus zuverlässiger Quelle noch gesagt werden. Was zunächst die Berichtigung betrifft, so ist es wohl durch eine Zahl-Verwechselung geschehen, daß man die im Interesse für Ritschl an den König gerichtete Petition nur von 20 gegen 29 Professoren unterschrieben sein läßt. Es verhält sich umgekehrt. Außerdem kann Referent aus eigener Kenntniß eines aus Wien datirten Briefes bezeugen, daß Jahn einen Ruf nach Wien nicht erhalten hatte, daß daher seine dem Ministerium gemachte Mittheilung nicht richtig war, ja daß die von Jahn eingeleitete Bewerbung um diesen Ruf zu einem negativen Resultat geführt hat. — Ferner ist zur Vervollständigung zu sagen, daß die erfolgreichen Bemühungen Ritschl's für die frühere Berufung des in Leipzig aus politischen Gründen seines Amtes entsetzt gewesenen Professor Jahn nach Bonn von diesem um so höher zu veranschlagen und in Ehren zu halten waren, da die Berufung nach Bonn unter dem Ministerium Raumer durchgesetzt wurde. Es ist außerdem für die richtige Beurtheilung des Jahn'schen Verhaltens noch zu erwähnen, daß, nachdem unter dem Ministerium Bethmann-Holweg an der bonner Universität das Curatorium an Beseler (einen Verwandten Jahn's) und im Cultusministerium das Abtheilungsreferat über die Universitäten an Olshausen (einen Verwandten Jahn's und Beseler's) übergegangen war, dem jetzt vorliegenden Falle eines angeblichen Rufs schon zwei andere ähnliche vorangegangen sind: der eine mit Beziehung auf Tübingen und der andere mit Beziehung auf München, wobei Jahn für die Verbesserung seiner Stellung ganz erfreuliche Erfahrungen gemacht hat, worüber, wenn es gewünscht würde, authentische Mittheilungen gegeben werden könnten. Möge man über Ritschl urtheilen wie auch immer, — in dem vorliegenden Falle, wo dieser verdiente Mann durch das „reichsstatthalterliche Auftreten des Curators", wie selbst die carlsbader Beschlüsse es nicht gestatteten, öffentlich beleidigt erscheint, kann es nicht zweifelhaft sein, auf welche Seite man treten soll. Die Verdienste Ritschl's um die deutsche Philologie sind besonders dadurch zu Tage getreten, daß er durch eine zahlreiche Schule, die er aus den Talenten der Jugend herausgeweckt hat, zu einem Brennpunkte für fortschreitende gründliche philologische Forschung geworden ist, während man nach solcher Wirksamkeit bei Jahn vergebens sich umsieht. Was also müssen das für Zustände sein, unter denen es möglich gewesen, gegen einen Mann wie Ritschl so vorzugehen, wie es durch den Curator Beseler und auch von andern Seiten geschehen ist.

## Deutschland.

**Leipzig,** 16. Mai. [Ausweisung.] Wie wir hören, hat die Polizei seit gestern begonnen, die von ihr beschlossene Ausweisung derjenigen Schriftsetzer, welche die Arbeit eingestellt und bis jetzt nicht wieder angetreten haben, ins Werk zu setzen, und es hat in Folge dessen schon eine größere Anzahl von Gehilfen die Stadt verlassen müssen; zwei aber haben es vorgezogen, wieder in Arbeit zu treten.

**Kiel,** 10. Mai. [Mormonen.] Heute trafen mit dem Dampfschiff „Aurora" ungefähr 530 Mormonen aus Schweden und Dänemark hierselbst ein, welche mittelst Extrazuges nach Altona befördert wurden. Morgen werden dieselben von Hamburg aus ihre Reise nach dem Salzsee antreten. Eine junge Schwedin, welche sich entschieden weigerte, ihrer Familie dorthin zu folgen, ist hier zurückgeblieben. Trotz Sträubens der Agenten gelang es den am Hafen postirten Polizeiofficianten, die Effecten des Mädchens und die bereits bezahlten Reisekosten im Betrage von 150 Thlr. preuß. Cour. zurückerstattet zu erhalten. (Kiel. Ztg.)

## Italien.

**Florenz,** 14. Mai. [Dante-Feier.] Diesen Morgen hat die Einweihung des Dante-Monuments stattgefunden. Die Feierlichkeit wurde durch zahlreiche Deputationen der Municipalitäten, Nationalgarden, Akademiker und einzelner Gesellschaften erhöht. Der König wurde mit allgemeinem Jubel empfangen. Das Fest war glänzend. Die ganze Stadt hatte sich festlich geschmückt.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Löwen, 17. Mai. Pfarrer Mader wurde mit 186, Gr. Sierstorpff mit 196 Stimmen gewählt gegen den Gerichtsrath Klose. Aus Neustadt waren von 32 Wahlmännern 8 conservative erschienen.** (Tel. Dep. der Bresl. Z.)

**New-York, 6. Mai. Es wird ein Flibustierzug nach Mexico vorbereitet. Die Regiernng beabsichtigt die Aufhebung der Blokade über die Häfen der Südstaaten. Die Truppen der Südstaaten fahren fort, sich zu ergeben. Davis ist in Yorkville (Südcarolina) angelangt, durch Stoneman verfolgt. Eine Rede Johnson's verkündigt die strengste Bestrafung der Rebellenführer. Eine Proclamation Johnson's, welche Davis der Mitschuld des Mordes Lincoln's beschuldigt, schreibt eine Belohnung von 100,000 Dollar für die Ergreifung Davis aus. — Wechsel 156½, Gold 43⅝, Bonds 105¼, Baumwolle 47—48.** (Wolff's T. B.)

**Köln,** 16. Mai. Die Feierlichkeit der Grundsteinlegung fand bei günstigem Wetter statt. Se. Majestät der König erwiederte auf die Ansprache des Regierungspräsidenten v. Möller: Es ist für mich eine hohe Freude, daß ich an diesem Tage in Ihrer Mitte stehe, um Zeuge der Dankbarkeit zu sein, die das Land und die Provinz dem Könige zollt, der dieses Land mit dem mächtigen preußischen Staate verband. Diese Dankbarkeit ist eine wahre und tiefgefühlte im Herzen jedes Rheinländers, der zurückdenkt, wie es vor 50 Jahren war. Diese Dankbarkeit erkenne ich an und danke der Provinz dafür. Dies Denkmal wird der Zukunft geweiht. Möge die Zukunft zum Wohle der Provinz und des Vaterlandes gereichen.

---

# **Breslau,** 17. Mai. Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig ist heute Früh mit dem berliner Schnellzuge mit vielem Gefolge hier angekommen und hat sofort die Weiterreise nach seinem Lustschlosse Sibyllenort angetreten.

# **Breslau,** 17. Mai. [Blitzschlag.] Das schwere Gewitter, welches gestern Nachmittag gegen zwei Stunden über unserer Stadt stand, hat an mehreren Orten eingeschlagen. Unter anderem wurde eine große Weide am Steindamm vis-à-vis der Brauerei von Jänsch vom Blitze gespalten, ohne daß der Baum sich entzündete.

**Breslau,** 17. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: an den Mühlen Nr. 11 eine goldene Damenuhr; Gartenstraße Nr. 1 ein grüner Düffel-Ueberzieher, in den Taschen desselben befand sich eine schwarze Brieftasche und ein Militär-Reserveschein, letzterer auf Carl Hentschel lautend; ein an der Vorderfront des Hauses Oderstraße Nr. 17 befestigt gewesenes Holzschild mit der Aufschrift: „Friedrich Scholz, Schuhmacher-Meister".

Verloren wurden: ein Gesinde-Dienstbuch auf Theresia Brandt lautend; ein Taschentuch, gez. Antonie II.

Gefunden wurden: eine Ledertasche, in welcher sich ein blau und weiß karrirtes Halstuch, ein Paar graue Handschuhe und ein Geldtäschchen mit 1 Sgr. 11 Pf. befanden; ein herrenloses Kinderwägelchen; eine Brille; ein Gesindedienstbuch auf Anna Sinock lautend; ein baumwollener Mädchen-Paletot; 3 Hundesteuermarken und zwar Nr. 1217/65, 2852/65 und 708/64; das Schulbuch Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Prof. Dr. Dansel und ein Hundemaulkorb mit der Steuermarke Nr. 976/65 versehen. (Frmdbl.)

**Markliſſa,** 14. Mai. [Gewitter. — Feuer.] Das am 10. Mai Abends nach 9 Uhr sich aufthürmende Gewitter aus Westen verbreitete sich nach verschiedenen Richtungen. Furchtbare Blitze erhellten das Dunkel der Nacht. An mehreren Orten zündete er ziemlich zu gleicher Zeit. So in Vogelsdorf, woselbst er in die Scheune des Getreidehändlers Eckert fuhr und zündete. Es brannte außer dem Eckertschen Gehöfte noch das des Nachbars mit ab. In Bergstraß zündete der Blitz im Wohnhause des Handelsmann Heinrich, auch wurde das Nachbarhaus einer Wittwe, worin sich eine Brautausstattung befand, total durch Feuer verzehrt. Auf dem Iserkamme traf der Blitz das Haus des Försters, legte dasselbe in Asche, tödte dessen Enkeltochter und den Handelsmann Hanei aus Flinsberg, welcher Hochzeitsgäste auf der Iser gebeten hatte und im Försterhause Schutz suchte. So stand beinahe der halbe Himmel voller Flammen. (G. A.)

In Bezug auf letzteren Fall berichtet das „Hayn. Wchbl.": „Am Nachmittage des 10. Mai thürmten sich colossale Wolkenmassen auf und ließen nichts Gutes ahnen. Zwischen 9—10 Uhr Abends entluden sich zwei furchtbare Gewitter. Das eine von Westen herüberziehend ist für uns von schmerzlicher Erinnerung geworden. Ein Blitzstrahl fuhr in die auf Colonie Iser gelegene Graf Schaffgotschsche Jägerwohnung und setzte dieselbe augenblich über und über in Brand. Zwei Menschenleben sind dabei verloren gegangen. Der Glashändler H., welcher in der genannten Wohnung vor dem heftigen Gewitter Schutz zu suchen genöthigt war, sowie ein 16jähriges Mädchen, die Pflegetochter des Jägers, welche dicht neben der Mutter auf dem Sopha saß, wurden vom Blitz getödtet. Eine dritte Person, Schneidermeister E. aus Flinsberg, welcher ebenfalls hier Schutz suchte, wurde stark betäubt. Die vom Blitz unversehrt Gebliebenen mußten eiligst die drei Unglücklichen aus der brennenden Wohnung hinaustragen und konnten dann nur mit Mühe das im Stalle angebundene Vieh retten. Alles Uebrige im Hause ist ein Raub der Flammen geworden.

= **Sprottau,** 12. Mai. Das Turnen auf unserem geräumigen Sommerturnplatz hat bereits begonnen; die Betheiligung ist freilich noch schwach, denn an den festen Turnabenden nehmen selten über 10—12 Mann an den Uebungen Theil. Doch pflegen auch an den anderen Abenden der Woche 3-4 Unermüdliche unter der Leitung von Herrn Spalding, der vor Kurzem hierhergekommen und bis dahin Vorturner im breslauer Vereine war, ihre Kräfte zu üben. Da der Turnplatz unmittelbar an einen Gasthof mit Garten stößt, so wird von dorther wohl auch mancher zum Zuschauen und später zum Mitturnen hinübergelockt. Zu wünschen ist nur, daß sich nicht umgekehrt die Turner zu früh dorthin von den Uebungen weglocken lassen. Der Vereinsturnwart, Herr Rothenburg, läßt sich sein Amt sehr angelegen sein und hat nun auch schon manche vorbereitende Schritte gethan, um eine Turnerfeuerwehr für Sprottau in's Leben zu rufen. Möge diesem verdienstlichen Streben von allen Seiten freundlich und hilfreich entgegengekommen werden! —

### Meteorologische Beobachtungen.

| Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur. | Barometer. | Luft-Temperatur. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Breslau, 16. Mai 10 U. Ab. | 329,15 | +12,6 | NW. 2. | Bedeckt. |
| 17. Mai 6 U. Mrg. | 330,72 | +8,0 | W. 2. | Bedeckt. Regen. |

**Breslau,** 17. Mai. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 5 Z. U.-P. 1 F. 7 Z.

**Berlin,** 16. Mai. [Viehmarkt.] Vom 12. bis incl. 15. Mai d. J. wurden an Schlachtvieh auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben: An Rindvieh 1443 Stück. Die Ankäufe nach außerhalb waren minder stark als vorige Woche, wogegen die Preise für beste Qualität auf 16—17 Thlr., mittel 12-14 Thlr., ordinäre 8—10 Thlr. pro 100 Pfd. unverändert blieben. An Schweinen 2289 Stück. Obgleich die Zutriften schwächer ausfielen, so stellten sich die Durchschnittspreise nicht höher, als vorige Woche. Mittel-Waare fand nur zu gedrückten Preisen Käufer, und schloß der Markt sehr flau. An Schafvieh 9406 Stück. Schwere und fette Hammel wurden lebhaft zu höheren Preisen gekauft, und sind einige tausend Stück über Hamburg nach England expedirt, für Mittelwaare stellten sich die Durchschnittspreise minder günstig und konnte damit nicht aufgeräumt werden. An Kälber 1591 Stück, wofür sich die Preise bei lebhaftem Verkehr nicht billig gestalteten. (B. B. Z.)

**Hamburg,** 15 Mai. [Viehmarkt.] Trotz der kleinern Zutrift war der Handel am Ochsenmarkt sehr träge, und nur für recht gute Waare stellten sich die Preise etwas besser. Beste fette Waare ist mit 40—48 Mk. Cour. pro 100 Pfd. bezahlt. Mittel- und flaue Waare im Verhältniß von 40 bis zu 25 Mk. herunter. Am Markt waren 1120 Stück, die bis auf 45 Stück verkauft sind. Etwa 500 Stück sind zum Export für England gekauft.

**Berlin,** 16. Mai. Bei fester Tendenz, die sich auf die Mehrzahl der Effecten erstreckte, erreichte das Geschäft nur in einzelnen Papieren eine größere Ausdehnung. Während das Interesse für Halberstädter wieder mehr zurückgetreten und auch amerikanische Anleihe die Thätigkeit der Börse nicht eben beanspruchte, vollzogen sich in österr. Silber-Anleihe, russischer Prämien-Anleihe und in Lombarden große Umsätze, die auch dem Course der beiden letztgenannten zu statten kamen. In Lombarden ward von der heute in Paris stattfindenden Generalversammlung die Festsetzung der bereits bekannten Dividende von 8 pCt. erwartet. Auch in Rheinischen, Mastrichter und Nordbahn-Actien war der Verkehr ziemlich rege, doch profitirten nur erstere im Course. Warschau-Wien, Mecklenburger, Hamburger, Neisser waren stärker, Rhein-Nahe unbedeutend herabgesetzt, Potsd., Köln-Mind., Anhalter, Freib. höher. Im Allgemeinen blieb aber das Geschäft ohne Belang, auch der Preis der meisten Papiere ohne erhebliche Veränderungen gegen gestern; österr. Effecten, namentlich Loose, litten nicht auffällig unter der Stille, es wurde davon vielmehr Manches gehandelt. Vom Vormittage telegraphirte man aus Wien: Credit 185. 50, 60r. Loose 93. 95, 1864r 89, Franzosen 191. 50—91, Westbahn 169, Galizier 214. 50. Bei Bank- u. Credit-Actien war die Tendenz eher etwas matter, obschon auch bei ihnen mehrere Courserhöhungen sich finden. Preuß. Fonds zeigten sich wenig belebt, es stiegen freiwillige und Prämien-Anleihe ¼, dagegen verloren 4prozentige ⅛. (B.- u. H.-Z)

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris,** 16 Mai, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete ziemlich fest zu 67, 65, stieg auf 67, 75 und schloß fest, aber bei unbelebtem Geschäft zur Notiz. Die Berichte des Verwaltungsrathes des Credit-Mobilier machten geringen Eindruck. Die Spekulation war unentschlossen. Die Börse schloß bei gänzlich unbelebtem Geschäft. Consols von Mittags 1 Uhr waren 89½ gemeldet. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 70. Ital. 5proz. Rente 66, 10. 3proz. Spanier 41¾. 1proz. Spanier 39. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 445, —. Credit-Mobilier-Aktien 780, —. Lomb. Eisenbahn-Aktien 550, —.

**Frankfurt a. M.,** 16. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war fest, doch nicht animirt. Schluß-Course: Wiener Wechsel 108⅛. Finnländische Anleihe 85½. Neue 4½proz. Finnländische Pfandbriefe 84¼. 6proz. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 69⅞. Oesterr. Bank-Anth. 873. Oesterr. Credit-Aktien 201. Darmst. Bank-Aktien 231. Oesterr.-Franzöſ. Staats-Eisenbahn —. Oesterr. Elisabet-Bahn 122. Böhmische Westbahn 78. Rhein-Nahebahn 30½. Ludwigsh.-Bexbach 150⅛. Hess. Ludwigsbahn 133½. Darmst. Zettel-Bank 253½. 1854er Loose 79⅜. 1860er Loose 87⅜. 1864er Loose 96⅜. Oesterr. Nat.-Anl. 68⅞. 5proz. Metall. 64⅛. 4½proz. Metall. 57½.

**Hamburg,** 16. Mai, Nachm. 2½ Uhr. Die Börse war fest. In neuester russ. Prämien-Anl. zu 83⅜ ziemliches Geschäft. Schönes Wetter, nachdem es in der vergangenen Nacht geregnet. Schluß-Course: National-Anl. 69½. Oesterr. Credit-Aktien 84¾. Oesterr. 1860er Loose 86. Vereinsbank 106⅜. Norddeutsche Bank 116½. Rheinische 114¼. Nordbahn 74¾. Finnl. Anl. 84. 6proc. Ver. St.-Anl. pr. 1862 65½. Diskonto 2¾. Wien 83, 50. Petersburg 27⅝.

**Hamburg,** 16. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen stille. Roggen ruhig, Königsberg Mai zu 56 angeboten, ab Danzig unverändert. Oel Mai 27⅞, Okt. 27⅞, ruhig. Kaffee stille. Zink 1000 Ctr. beliebte Marken 14 7/16, 1000 Ctr. loco 14 11/32. Preise matter.

**Liverpool,** 16. Mai, Nachm. 1 Uhr. [Baumwolle.] 8—10,000 Ballen Umsatz. Preise fest. Amerikanische 14, fair Dhollerah 10½, middling fair Dhollerah 9, middling Dhollerah 8, Bengal 6, Pernam 14, China 8, Domra 10½.

**Berlin,** 16. Mai. Weizen loco 45—61 Thl. nach Qualität, hochbunter poln. 59 Thl. ab Bahn bez. — Roggen loco 81—83pfd. 37—38 ab Bahn und Kahn bez., schwimmend vor dem Kanal eine Ladung 82pfd. 38¼ Thl. bez., pro Frühjahr und Mai-Juni 36⅞—37½—⅛—⅜ Thl. bez., Juni-Juli 37¾—38¼—38 Thl. bez., Juli-Aug. 39—¼—39 Thl. bez., Aug.-Sept. 40⅛—⅜ Thl. bez., Sept.-Okt. 40¼—⅞—¼ Thl. bez., Br. und Gld., Okt.-Nov. 40⅞—41—40¾ Thl. bez. — Gerste, große und kleine 29—35 Thl. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 26—28½ Thl., Lieferung pr. Frühjahr und Mai-Juni 27—26¾ Thl. bez., Juni-Juli 26—25¾ Thl. bez., Juli-Aug. 25⅝ Thl. bez., Sept.-Okt. 24⅝ Thl. bez., ⅞ Thl. Br., Okt-Nov. 23¾ Thl. bez. — Erbsen, Kochwaare 52—57 Thl. — Rüböl loco 13 Thl. Br., Mai und Mai-Juni 12⅚—11/12 Thl. bez. und Gld., 13 Thl. Br., Juni-Juli 13—1/12 Thl. bez. und Gld., ⅙ Thl. Br., Juli-Aug. 13¼—7/24 Thl. bez., Sept.-Okt. 13 13/24—⅝ Thlr. bez. — Leinöl loco 12⅓ Thl. — Spiritus loco ohne Faß 13¾ Thl. bez., Mai und Mai-Juni 13 19/24—¾ Thl. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 13 23/24—⅚ Thl. bez. und Gld., 13⅞ Thl. Br., Juli-Aug. 14⅓—¼ Thl. bez. und Gld., ⅓ Thl. Br., Aug.-Sept. 14 17/24—⅝ Thl. Gld., ⅔ Thl. Br., Sept.-Okt. 14⅞—⅚ bez.

Weizen unverändert still. Roggen-Termine. Nachdem gestern Abend und während heutiger Börsenzeit sich ein fruchtbringender Regen eingestellt, würde man sich berechtigt halten, an ein ferneres Nachgeben der Preise zu glauben, in solcher Weise schien es sich denn auch ganz zu Anfang des Marktes zu machen, es kamen Geschäftsabschlüsse von ½ Thl. unter gestrigem Schlusse zu Stande, doch währte dieser Stand eben nur einige Minuten, da theils erhebliche Kaufordres aus Schlesien vorlagen, theils Abwickelung der betreffenden Engagements und Realisationen den Impuls zu einer erheblich gesteigerten Richtung gaben. Als die Kündigungszeit vorüber gegangen und sich für die gemeldeten 10,000 Ctnr. eine eben so zurückhaltende Empfangslust wie gestern gezeigt, ermattete die Stimmung einigermaßen, so daß also der Markt zum Schluß eine zwar etwas festere aber nur wenig unterschiedliche Physiognomie als zu Anfang zeigte. — Loco still. — Hafer fest gehalten und im Preise unverändert. Termine, hauptsächlich Frühjahr, anfangs fest, schließen niedriger. Gek. 1800 Ctnr. Rüböl war fest, das Geschäft jedoch gerade nicht sehr lebhaft, Käufer waren in Folge höherer holländischer Depeschen knapper. Für Spiritus machte sich eine matte Haltung geltend. Bei dem mäßigen Verkehr und unter besserer Verkaufslust für spätere Sichten wurden mit Ankäufen Beauftragte in den Stand gesetzt, die Effectuirung schlank und theilweise etwas billiger zu bewirken. Gek. 10,000 Quart.

## Berliner Börse vom 16. Mai 1865.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anl. | 4½ | 102 bz. |
| Staats-Anl. von 1859 | 5 | 105⅞ bz. |
| dito 1850, 52 | 4 | 98¾ bz. |
| dito 1853 | 4 | 98¾ bz. |
| dito 1854 | 4½ | 102 bz. |
| dito 1855 | 4½ | 102 bz. |
| dito 1856 | 4½ | 102 bz. |
| dito 1857 | 4½ | 102 bz. |
| dito 1858 | 4½ | 102 bz. |
| dito 1864 | 4½ | 102 bz. |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 90⅛ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 129¼ bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 102¼ B. |
| Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 86½ bz. |
| Pommersche | 3½ | 86 bz. |
| Posensche | 4 | — — — |
| dito | 3½ | — — — |
| dito neue | 4 | 95¾ bz. |
| Schlesische | 3½ | 91½ G. |
| Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk. | 4 | 97⅝ bz. |
| Pommersche | 4 | 97¾ bz. |
| Posensche | 4 | 96⅝ G. |
| Preussische | 4 | 97¼ bz. |
| Westph. u. Rhein. | 4 | 97¾ bz. |
| Sächsische | 4 | 98¾ B. |
| Schlesische | 4 | 98⅝ bz. |
| Louisd'or 111¼ G. | | Oest.Bkn. 93 bz. |
| Goldkronen 9. 9¾ G | | Poln.Bkn. — — — |

### Ausländische Fonds

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metalliques | 5 | 66½ B. |
| dito Nat.-Anl. | 5 | 70¾ bz. |
| dito Lott-A.v.60 | 5 | 87⅛ bz. |
| dito dito 64 | — | 55⅝ B. |
| dito 54er Pr.-A. | 4 | 82 B. |
| dito Eisenb.-L. | — | 77¾ G. |
| Ital. neue 5proc. Anl. | 5 | 65½ bz. |
| Russ Engl. Anl. 1862 | 5 | 90⅞ bz. |
| dito Holl Anl. 1864 | 5 | 93¼ G. |
| dito Poln. Sch.-Obl. | 4 | 73⅞ bz. u. B. |
| Poln-Pfandbr III.Em. | 4 | 75 bz. u. G. |
| Poln. Obl. à 500 Fl | 4 | 90⅝ B. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 92⅝ bz. |
| Kurhess. 40 Thlr.Obl. | — | 56¼ etw.bz B. |
| Baden. 35 Fl. Loose. | — | 30½ B. |
| Amerikan. St-Anl. | 6 | 70½ à ¾ à ⅝ bz |
| Schwed. 10Th Loose | — | — — |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märkische | 4½ | 101 G |
| dito II. | 4½ | 10 7/8 bz. |
| dito IV. | 4½ | 100¼ bz. |
| dito III.v.St.3½g. | 3½ | 83 bz. u. B. |
| Cöln-Minden | 4½ | 101 G. |
| dito II. | 5 | 104 B. |
| dito | 4 | 94 B. |
| dito III. | 4 | 93 B |
| dito | 4½ | 100¾ bz. |
| dito IV. | 4 | 92¼ bz. |
| Cos.-Oderb. (Wilh.) | 4 | 89½ G. |
| dito III. Em. | 4½ | 96 B. |
| Galiz. Ludwigsb | 5 | 88½ bz. |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 96¼ bz |
| dito conv. | 4 | 96¾ bz. |
| dito III. | 4 | 94¾ B. |
| dito IV. | 4½ | 101 G. |
| Niederschl. Zweigb. Litt. C. | 5 | 102⅜ G. |
| Oberschles. A. | 4 | 96 G. |
| dito B. | 3½ | 85½ B. |
| dito C. | 4 | 95½ G. |
| dito D. | 4 | 95½ G. |
| dito E. | 3½ | 84 B. |
| dito F. | 4½ | 101¾ B |
| Oest.-Franz. | 3 | 262½ bz. u. B |
| Oest. südl. St.-B. | 3 | 248½ à 247½ bz. |
| Rhein. v. St. gar. | 4½ | — — — |
| Rhein-Nahe-B. gar. | 4½ | 100⅜ bz u. G. |

### Eisenbahn-Stamm-Actien.

| Dividende pro | 1863 | 1864 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseld. | 3½ | 47/30 | 3½ | 101 G. |
| Aachen-Mastrich | — | — | 4 | 46 bz. |
| Amsterd.-Rottd. | 6¼ | 6 19/20 | 4 | 120¾ G. |
| Berg.-Märkische | 6½ | 7½ | 4 | 135¼ bz. |
| Berlin-Anhalt | 9¾ | 11⅚ | 4 | 192 bz. |
| Berlin-Görlitz | — | — | 4 | 90 bz. |
| dito St.-Prior. | — | — | 5 | 99¾ bz. |
| Berlin-Hamburg | 7¼ | 10 | 4 | 144 bz. |
| Berl.-Potsd.-Mg. | 14 | 16 | 4 | 227 bz. |
| Berlin-Stettin | 8⅓ | 8⅓ | 4 | 137 bz. (i. D) |
| Böhm.-Westb. | — | — | 5 | 78¾ à ½ bz.u.G. |
| Breslau-Freib. | 7½ | 8⅔ | 4 | 144 bz. |
| Cöln-Minden | 12 11/12 | — | 3½ | 219¼ bz. u. G. |
| Cosel-Oderberg | 1½ | ¾ | 4 | 62¼ bz. |
| dito St.-Prior. | — | — | 4½ | 87 G. |
| dito dito | — | — | 5 | 92 B. |
| Galiz.Ludwigsb. | 6 | — | 5 | 89½ à ⅜ à ¾ bz. |
| Ludwigsh.-Bexb. | 9 | 9⅕ | 4 | 149 etw.bz u.G. |
| Magd.-Halberst. | 22⅔ | 25 | 4 | 248 bz. |
| Magdb.-Leipzig | 17 | — | 4 | 265½ G. |
| Mainz-Ludwigsh | 7 | — | 4 | 130¼ G. |
| Mecklenburger | 2½ | 3½ | 4 | 82 à 81½ bz. |
| Neisse-Brieger | 4⅓ | 4⅓ | 4 | 92¼ à 91½ bz. |
| Niedrschl.-Märk. | 4 | 4 | 4 | 96¾ G. |
| Niederschl. Zwgb | 2⅔ | — | 4 | 84½ G. |
| Nordb.,Fr.-Wilh. | 3 7/12 | — | 4 | 76½ à 75¾ bz. |
| Oberschles. A | 10½ | 10 | 3½ | 173¾ bz. |
| dito B. | 10½ | 10 | 3½ | 154½ bz. |
| dito C. | 10½ | 10 | 3½ | 173¾ bz. |
| Oestr.-Fr. St. B. | 5 | — | 5 | 118¼ bz. |
| Oest. südl. St.-B. | 8 | — | 5 | 145¾ à ½ bz i.C. |
| Oppeln-Tarn. | 2½ | 3¼ | 4 | 81 bz. |
| Rheinische | 6 | — | 4 | 115¼ bz. |
| dito Stamm-Pr. | 6 | — | 4 | 116½ G. |
| Rhein-Nahebahn | — | — | 4 | 29⅜ à ⅛ bz. |
| Rhr.Crf.K.Gldb. | 5 | 6⅔ | 3½ | 102½ G. |
| Stargard-Posen. | 4⅚ | — | 3½ | 98 B. |
| Thüringer | 7⅘ | 8 | 4 | 133½ bz. |
| Warschau-Wien | — | — | 5 | 69½ bz. |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berl. Kassen-V. | 6 | 7 1/10 | 4 | 130 G. |
| Braunschw. B. | — | — | 4 | 85 G. |
| Bremer Bank | 5⅘ | 7 3/10 | 4 | 115¾ G. |
| Danziger Bank | 6 | 7½ | 4 | 115½ etw. bz. |
| Darmst. Zettelb. | 6 | 8 | 4 | 101½ G. |
| Geraer Bank | 7 | 8 | 4 | 107 B. |
| Gothaer „ | 6½ | 7 | 4 | 101 G. |
| Hannoversche B. | 5⅓ | 5⅔ | 4 | 98¾ B. |
| Hamb. Nordd. B. | 6⅔ | 7⅝ | 4 | 116½ B. |
| „ Vereins-B. | 6 15/32 | 7 21/32 | 4 | 106¼ B. |
| Königsberger B. | 5⅘ | 6¾ | 4 | 110 G. |
| Luxemburger B. | 9 | 4 | 4 | 84½ bz. |
| Magdeburger B. | 4⅓ | 5 9/10 | 4 | 101¾ G. |
| Posener Bank | 5⅚ | 7 | 4 | 101¼ B. |
| Preuss. Bank-A. | 7 37/40 | 10 19/20 | 4½ | 145½ G. |
| Thüringer Bank. | 4 | 4 | 4 | 77¼ G. |
| Weimar „ | 5⅓ | 7 | 4 | 101 B. |
| Berl. Hand.-Ges. | 8 | 8 | 4 | 111½ Klgkt. bz. |
| Coburg.Credb.A. | 7 | 8 | 4 | 99 bz. |
| Darmstädter „ | 5⅓ | 6 | 4 | 92 bz. |
| Dessauer „ | — | — | — | 2¼ p.St mehrbz. |
| Disc.-Com.-Ant. | 6½ | — | 4 | 102¾ bz. |
| Genfer Credb. A. | 1 | — | 4 | 41¼ G. |
| Leipziger „ | 4 | — | 4 | 85½ bz. |
| Meininger „ | 7 | 7¼ | 4 | 101¾ G. |
| MoldauerLds.-B. | 2½ | — | 4 | 33 B. |
| Oesterr.Credb.A. | 6 | — | 5 | 86¼ à 86 bz. |
| Schl. Bank-Ver. | 6 | 6½ | 4 | 110¼ G. |
| Minerva | — | — | 5 | 35 mehr bz. |
| Fbr.v.Eisenbbfd. | 8 | 8½ | 5 | 119 B. |
| Schles. Feuerv. | — | 8 | 4 | — — — |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 250 Fl. | 10T. | 143¾ bz. |
| dito dito | 2 M. | 143 bz. |
| Hamburg 300 Mk | 8 T. | 151⅞ bz. |
| dito dito | 2 M. | 151⅛ bz. |
| London 1 Lst. | 3 M. | 6. 23 bz. |
| Paris 300 Frcs. | 2 M. | 80⅝ bz. |
| Wien 150 Fl. | 8. T. | 92¾ bz. |
| dito dito | 2 M. | 92⅛ bz |
| Augsburg 100 Fl. | 2 M. | 56. 24 bz |
| Leipzig 100 Thlr. | 8 T. | 99⅝ G. |
| dito dito | 2 M. | 99⅛ G. |
| Frankfurt a. M. 100 Fl. | 2 M. | 56. 26 bz. |
| Petersburg 100 S.-R. | 3 W. | 89⅛ bz. |
| dito dito | 3 M. | 88⅜ bz. |
| Warschau 90 S.-R. | 8 T. | 80 bz. |
| Bremen 100 Thlr. | 8 T. | 111⅛ bz |

# **Breslau,** 17. Mai. Wind: Nord-West. Wetter: Regen und Wind. Thermometer Früh 8 Grad Wärme. In Folge des eingetretenen Regenwetters war der Geschäftsverkehr am heutigen Markte matter und Preise etwas niedriger.

Weizen unverändert, pr. 84 Pfd. weiße bruchfreie Waare 65—70 Sgr., wenig erbrochene 56—60 Sgr., erwachsene 52—54 Sgr., gelbe bruchfreie Waare 62—64 Sgr., wenig erbrochene 54 bis 58 Sgr., erwachsene 46—49 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen matt, pr. 84 Pfund 44—45 Sgr., feinste Sorte 46 Sgr. — Gerste ruhig, pr. 74 Pfd. weiße 37—39 Sgr., helle 34—35 Sgr., gelbe 32—33 Sgr. — Hafer mehr beachtet, pr. 50 Pfd. 26—29 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Erbsen schwacher Umsatz. — Wicken angeboten, 59—60—62 Sgr. — Oelsaaten ohne Umsatz. — Lupinen wenig zugeführt. — Schlesische Bohnen gesucht. — Schlaglein schwacher Umsatz. — Rapskuchen sehr gefragt, 55 bis 57 Sgr. pr. Ctr.

| | Sgr.pr.Schff. | | Sgr.pr.Schff. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen, alter | 60—65—74 | Erbsen | 58—60—66 |
| „ „ neuer | 62—68 | Wicken | 59—60—62 |
| Gelber Weizen, alter | 60 64 69 | Lupinen | 45—60—75 |
| „ „ neuer | 58 65 | Bohnen | 70—80—92 |
| Erwachsener Weizen | 46—50—56 | | Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto. |
| Roggen | 43—44—46 | Schlag-Leinsaat | 160—180—190 |
| Gerste | 32—34—39 | Winter-Raps | — — — |
| Hafer | 26—28—30 | Winter-Rübsen | — — — |

Kleesaat ohne Frage, rothe ordinäre 16—19 Thlr., mittle 21—23 Thlr., feine 26—29 Thlr., hochfeine über Notiz bezahlt, — weiße ordinäre 13 bis 14½ Thlr., mittle 15½—17½ Thlr., feine 18½—20½ Thlr., hochfeine 21½ Thlr. und darüber pr. Centner.

Thymothee schwacher Umsatz, 12—14½ Thlr. pr. Centner.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. Netto 20—24 Sgr., Metze 1—1½ Sgr.

**Vor der Börse.**

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 13 Thlr., pr. Mai 13 Thlr., pr. Herbst 13¾ Thlr. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 12⅚ Thlr., Mai 13 Thlr., Herbst 14¼ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.